



Nachhaltiges Engagement in 2023

Jahresbericht des Freiwilligenzentrums Caleidoskop

Caleidoskop
Stuttgart



caritas
STUTTGART

Inhalt

4	Vorwort
5	Verantwortung übernehmen
6-11	Einblicke in unsere Arbeit
12	Nachhaltige Arbeit braucht Unterstützung
13	Nachhaltig engagiert
14	Blitzlichter 2023
15	Impressum

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Nachhaltigkeit ist in aller Munde – um allerdings dem Modewort Taten folgen zu lassen, sind wir alle gefragt. Ein simples forstwirtschaftliches Prinzip sagt: „Es darf nicht mehr Holz gefällt werden, als auch nachwachsen kann“ und dennoch scheint es unerreichbar. Warum fällt es uns so schwer, uns für einen gesunden Planeten einzusetzen, der uns, unseren Kindern und Kindeskindern und anderen Lebewesen das Überleben ermöglicht?

Robert Swan, ein britischer Polarforscher und Umweltschützer, sagt: „Die größte Gefahr für unseren Planeten ist der Glaube, dass jemand anderes ihn rettet.“ (Robert Swan, geb.1956)

Verantwortung nicht selbst wahrzunehmen, sondern sie den „Zuständigen“, den Politiker_innen, Umweltschützer_innen, Unternehmen oder auch Kirchen u.a. zuzuschieben, ist sicherlich eine Möglichkeit, von der wir Menschen immer wieder einmal Gebrauch machen. Es ist einfacher diese Verantwortung erst gar nicht anzunehmen, weil wir sonst mehr oder weniger hilflos vor einer Mammutaufgabe stehen, an deren Lösung wir als Einzelne fast nur verzweifeln können.

2015 haben sich die Vereinten Nationen, und damit auch Deutschland, den 17 Nachhaltigkeitszielen „Sustainable Development Goals (SDGs)“ verpflichtet. Diese Ziele sollen dazu beitragen weltweite Probleme wie Armut, Hunger, Wasserverschmutzung, die Diskriminierung von Frauen, den Klimawandel u.v.m. zu beenden. Obwohl es dafür noch keine gesetzliche Verpflichtung gibt, sehen wir uns als Wohlfahrtsverband natürlich in der Pflicht.

Ich freue mich sehr, dass wir uns im Kaleidoskop auch dieser gesellschaftlichen Herausforderung stellen und zur Lösung dieser Mammutaufgabe überschaubare Projekte entwickeln, die der Zivilgesellschaft unterschiedliche Möglichkeiten bietet sich einzubringen, und damit einen Beitrag zu einer nachhaltigeren, bewussteren und überlebensfähigen Gesellschaft zu leisten.

Wenn auch Sie Ideen haben, die wir als Kaleidoskop mit aufgreifen und mit Ihnen gemeinsam umsetzen können, dann schreiben Sie uns: caledoskop@caritas-stuttgart.de.

Wir sind gespannt auf Ihre Rückmeldungen.

Ihr
Raphael Graf von Deym
Vorstand Caritasverband für Stuttgart e.V.



Verantwortung übernehmen

Durch nachhaltiges Handeln leben wir nicht länger auf Kosten zukünftiger Generationen oder der Menschen in anderen Weltregionen. Mit unserer Arbeit und unseren Möglichkeiten wollen wir unseren Beitrag zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele und zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit den Schätzen unserer Erde leisten.



Verantwortung für gesellschaftliche Herausforderungen zu übernehmen, diese zu erkennen, daraus Handlungsleitlinien abzuleiten und sie dann gemeinsam mit anderen Gruppen oder Einzelpersonen aus der Zivilgesellschaft voranzubringen, das ist von jeher der Leitgedanke im Kaleidoskop. Aktiv zu einer zukunftsfähigen Gesellschaft beizutragen, soziale Gerechtigkeit und ökologische Notwendigkeiten zu berücksichtigen, ist uns ein grundsätzliches Anliegen. Daher haben wir 2023 alle unsere bestehenden Projekte in den Blick genommen, um sie systematisch nach den „Sustainable Development Goals (SDGs)“ auszurichten. Die SDGs sind die 17 Ziele, die bereits 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet wurden. Ein globaler Plan, der zum Schutz unseres Planeten und zur nachhaltigen Förderung von Frieden und Wohlstand dient. Die für unseren Auftrag passenden Ziele haben wir konsequent in überschaubare Projekte heruntergebrochen, die wir gemeinsam mit ehrenamtlichen Einzelpersonen und Gruppen verfolgen.



Wir tragen dazu bei, das Wohlergehen der Menschen zu fördern, so dass ein gesundes und menschenwürdiges Leben möglich ist.



Gemeinsam unterwegs

Mit unseren Freizeit- und Begegnungsangeboten ermöglichen wir Teilhabe, Integration, und Empowerment. Alle Menschen sollen – unabhängig von Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung, Behinderung, ethnischer Zugehörigkeit, Religion, Herkunft oder sozialem und wirtschaftlichem Status – gleiche Möglichkeiten haben. Von einigen Angeboten wollen wir berichten.

In den Sommerferien hatten wir mit den Kindern aus der Gemeinschaftsunterkunft im Lautlinger Weg, begleitet von Ehrenamtlichen, im Haus der Geschichte eine Führung in leichter Sprache und dabei Spannendes zur Geschichte von Baden-Württemberg erfahren. Abkühlung an den Wasserspielen vor dem Museum war an diesem Sommertag ebenfalls willkommen.

Zum Ende der Ferien gab es ein Open Air Kino in der Unterkunft Kurt-Schumacher-Straße. Die Kinder waren mit viel Freude und Elan bei der Zubereitung von Eistee und Popcorn für alle Besucher_innen engagiert. Auf- und Abbau erledigten alle Beteiligten gemeinschaftlich. Bei klarem Himmel und angenehmem Wetter war der Abend ein gelungene Gemeinschaftsaktion. Weitere Ausflüge führten uns in diesem Jahr ins Blühende Barock und ins Löwentormuseum. Ein Highlight war die Teilnahme am Porsche Kids Day bei den Bietigheim Steelers, verbunden mit sportlichen Aktivitäten auf dem Eis und einem tollen Programm. Im Dezember organisierten Haupt- und Ehrenamtliche eine Weihnachtsfeier für Familien, die in Unterkünften für Geflüchtete in Möhringen leben. Ein buntes Programm mit Bastelangeboten, Vorführungen und Überraschungen für Kinder, ein kleines Buffet mit Punsch und Weihnachtsleckereien, zu dem alle beitrugen, erfreute alle Gäste.



Wir fördern den gleichberechtigten Zugang aller Menschen zu erschwinglicher und qualitativ hochwertiger Bildung.

Freiwilligendienst ist Bildung

Ein FSJ gibt Orientierung, ermöglicht persönliche und fachliche Qualifizierung, schafft Raum, um Begabungen und Fähigkeiten zu entwickeln, und trägt zum gesellschaftlichen Zusammenhalt bei. „Vor allem der erste Kontakt zu anderen hat mich am Anfang des FSJs gefordert.“, so Paul, FSJ-ler im Kaleidoskop. „Ich bin vielen Menschen begegnet, die ich nie getroffen hätte und habe erfahren, wie vielfältig soziale Arbeit ist. Ich durfte eigene Verantwortung übernehmen, hatte aber immer die Möglichkeit auf Unterstützung im Team zurückzugreifen. Ich merke, dass ich im Umgang mit Menschen und Situationen mittlerweile sehr sicher und entspannt bin.“ Seine Empfehlung: „Ein FSJ ist wichtig für einen selbst, man entwickelt seine Persönlichkeit weiter, wird offener und lernt vieles mehr zu schätzen.“



check-e.jetzt - Lernen und mehr

Mit der kostenlosen Lernbegleitung soll möglichst vielen benachteiligten Schüler_innen ein gleichberechtigter Zugang zu Bildung ermöglicht werden, damit sie die Chance haben ihr angestrebtes Bildungsziel zu erreichen. check-e.jetzt war ursprünglich ein digitales Angebot. Nach Corona verstärkte sich der Wunsch nach Präsenz-Lernbegleitung. Diese Tandems oder Lerngruppen treffen sich in Stadtteilbüchereien oder Jugendhäusern. Besonders toll ist es, wenn sich die Kinder in Lerngruppen die Aufgaben gegenseitig erklären, so wird der Lernstoff einmal mehr gefestigt. Und manchmal bleibt auch noch Zeit, um danach zusammen eine Runde Fußball zu spielen. Gemeinsame Aktionen mit den Tandems, wie der Besuch des Löwentormuseums, schaffen zusätzliche Motivation und Zusammenhalt.



Raus in die Natur!

Auch bei Schmuddelwetter ist der Abenteuerspielplatz eine Alternative zu Handy oder Tablet. Familien aus der Ukraine werden seit fast einem Jahr von den Haupt- und Ehrenamtlichen des Kaleidoskops bei allen Fragen rund um das Thema ‚Ankommen in Stuttgart‘ begleitet. Zum Abschluss einer Workshopreihe zum Umgang der Kinder mit Medien im Alltag gab es einen gemeinsamen Ausflug zum Abenteuerspielplatz Feuerbach, ganz unter dem Motto: Raus aus der Einrichtung, Natur erleben, Spaß und Bewegung und weg vom Handy. Dort haben wir neben Gruppenspielen viel Zeit gehabt, um miteinander ins Gespräch zu kommen und gemeinsam zu grillen. Die Kinder hatten viel Spaß beim Spielen, Klettern, Tiere streicheln und Entdecken des Geländes.

Junge Menschen für das Ehrenamt begeistern

Selbst eine soziale Einrichtung aussuchen, in der man willkommen ist und gebraucht wird und dann mindestens ein halbes Jahr lang zwei Stunden in der Woche ehrenamtlichen Dienst leisten: Das ist für 13-Jährige eine Herausforderung. „Es hat großen Spaß gemacht“, versichern zwei 8-Klässlerinnen glaubwürdig, die ihr ehrenamtliches Engagement im ‚freiwilligen sozialen schuljahr‘ (fssj) beendet haben. Eine von ihnen war im Kindergarten und verbrachte viel Zeit draußen beim Spielen mit den Kindern. Darauf zu achten, dass nichts passiert und, wenn nötig, auch mal einzugreifen, gehörte zu ihren Aufgaben, auch ein bisschen Autorität zeigen, wie Erwachsene. Die andere kehrte in ihre eigene Grundschule zurück. Sie hat ihre Kreativität beim Basteln und in Arbeitsgemeinschaften eingebracht und ist so begeistert, dass sie in der Zukunft ein weiteres Praktikum dort machen möchte.





Wir setzen uns für gleiche Chancen zur Entfaltung persönlicher Potenziale, zur Mitwirkung und zum Zugang zu Ressourcen ein.



Mitwirkung und Engagement geflüchteter Menschen

Zugewanderte Menschen stehen vor vielen Herausforderungen. Die Sprache lernen, Kontakte knüpfen, in der Gesellschaft ankommen, teilhaben und Arbeit finden, sind einige davon. In diesem Jahr erreichten uns viele Engagement-Anfragen von Interessierten aus Unterkünften für Geflüchtete. Die Menschen dürfen oft noch nicht arbeiten, warten auf ihre Deutschkurse, und haben dadurch wenig Tagesstruktur. Ein Ehrenamt kann beim Spracherwerb helfen, es gibt Struktur und die Menschen erfahren Anerkennung, Wertschätzung und haben soziale Kontakte. In Senioreneinrichtungen unterstützen Geflüchtete, z. B. beim Besuchsdienst oder auch bei der Essensausgabe. Oft sind es Mitarbeitende mit Migrationshintergrund und entsprechenden Sprachkenntnissen, die hier als Türöffner fungieren.

Peers für zugewanderte Kinder und Jugendliche

FSJler_innen in Stuttgarter Schulen mit internationalen Vorbereitungsklassen kommen mit Kindern und Jugendlichen aus der ganzen Welt in Kontakt und helfen den Neuzugewanderten sich sowohl in der Schule, als auch außerhalb der Schule im Stadtteil zurechtzufinden. Ganz nebenbei lernen sie selbst eine Menge, z.B. wie viele Sprachen in Stuttgart gesprochen werden, wie in internationalen Klassen unterrichtet wird, was alles zu den Aufgaben der Schulsozialarbeit gehört und wie viel Spaß es machen kann sich für andere einzusetzen. Im Rückblick sind sich die FSJ-ler_innen des letzten Schuljahres einig: Das FSJ war die richtige Entscheidung, sie haben viel über sich selbst gelernt, sich weiterentwickelt und es hat Spaß gemacht, auch oder gerade weil es manches Mal anstrengend und herausfordernd war.



Begleitung auf dem Weg

Die Verteilung von Wohnraum ist eine Herausforderung, die besonders benachteiligte Personengruppen trifft. Eigener Wohnraum ist eine wichtige Voraussetzung für die persönliche Entwicklung und Verbesserung der allgemeinen Lebenssituation. In unserem Projekt Türöffner vermitteln wir fairen Wohnraum und unterstützen darüber hinaus die Mieter_innen. Wir begleiten gemeinsam mit Ehrenamtlichen den Umzug in eigenen Wohnraum, das Zurechtfinden in der neuen Umgebung und unterstützen beim Einleben und bei Sprachbarrieren. Eine dieser Ehrenamtlichen ist Frau Pimentel, sie ist in Vollzeit berufstätig und hilft als Patin einer Familie beim Einleben in Stuttgart. „Wir sind sehr dankbar für die viele Hilfe. Meine Freunde und andere Geflüchtete fragen mich immer wieder, wo ich solche netten Helfer gefunden habe.“, sagt eine Mieterin.



Wir achten und unterstützen einen verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgang mit Ressourcen.

Nachhaltig Shoppen für den guten Zweck

Mit unserem Kaleidoskop Charity Outletverkauf zugunsten der Erdbebenopfer in der Türkei und Syrien konnten wir viele Menschen aus Stuttgart und der Region ansprechen und begeistern. In dem vielfältigen, hochwertigen Sortiment, das uns die Kolleginnen der Aktion Hoffnung zusammengestellt hatten, konnte an den drei Öffnungstagen jede_r fündig werden. Lieblingsteile wurden entdeckt, probiert und mit einem glücklichen Lächeln gekauft und nach Hause genommen. Tolle Unterstützung hatten wir in der Vorbereitung und Durchführung von zahlreichen Ehrenamtlichen und einer Auszubildenden von Breuninger, die im Rahmen ihres sozialen Projekts eine Woche im Outlet mit anpackte. Unser schönes Getränkeangebot wurde durch Firmenspenden möglich. Schülerinnen aus dem St. Agnes Gymnasium boten ergänzend ein attraktives Kuchenangebot für die Besucher_innen an.



Franziskuspreis für vorbildliches Engagement im Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit

Mit dem Projekt „Kaleidoskop – „bunt nur grüner“ und „HEY ALTER!“ Stuttgart – Alte Rechner für junge Leute“ konnten wir die Jury überzeugen. Unter „Bunt nur grüner“ subsumierten wir dabei Kleinprojekte mit ökologischem und sozialem Fokus innerhalb der Stuttgarter Stadtgesellschaft, zum Beispiel den Bau von Hochbeeten in Kooperation mit Kirchengemeinden und Firmen, die Information über Klimagerechtigkeit und Klimaflüchtlinge und eine Börse zum Tausch gebrauchter Kleidung. Als besonders bemerkenswert stufte die Jury auch das Kooperationsprojekt „HEY ALTER!“ ein, das alte noch funktionsfähige Laptops aufarbeitet und an bedürftige Kinder und Jugendliche weitergibt.



Tauschrausch im Westen

Gemeinsam mit den Firmlingen und der Kirchengemeinde St. Elisabeth haben wir im Rahmen der Firmvorbereitung das Thema Nachhaltigkeit aufgegriffen. Neben einem theoretischen Input zu verantwortungsvollem Umgang mit Konsumgütern, Zugang zu nachhaltiger Mode und der Vorstellung gezielter Projekte, die sich gegen die Benachteiligung von Menschen wenden, wurde das Thema ganz konkret und praktisch umgesetzt. „Alte Kleider für neue tauschen“ war die Aktionsidee, die die Jugendlichen gemeinsam umsetzten, Lernen am praktischen Beispiel und eigene Erfahrungen inklusive. Die übriggebliebene Kleidung wurde zur weiteren Verwendung an verschiedene Einrichtungen der Wohnungsnotfallhilfe gespendet.





Wir setzen uns für eine friedliche und inklusive Gesellschaft ein und unterstützen Menschen beim Zugang zur Justiz und zu Informationen.



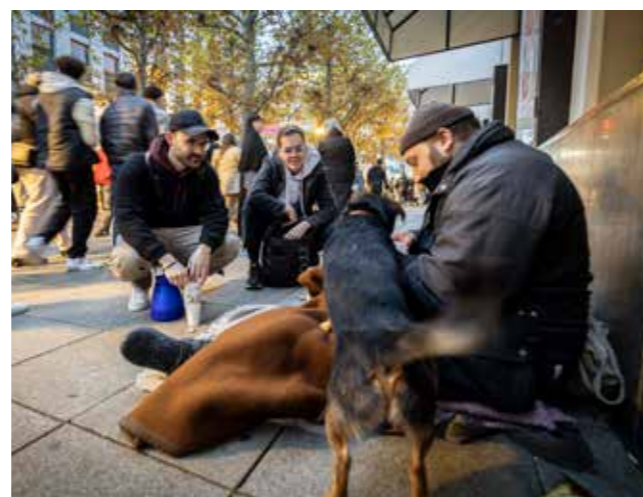
Ehrenamt verbindet und schafft Ausgleich

Beim Carewalk können Interessierte verschiedene soziale Einrichtungen und ihre Möglichkeiten des Engagements ganz unmittelbar erleben. Mit gepackten Carewalk-Rucksäcken macht sich die Gruppe bei diesem Format auf den Weg und erkundet verschiedene Einrichtungen. Sie lernen Engagements kennen, wie z.B. Besuchsdienste, Gesprächs- und Beratungsangebote oder Einzelbegleitungen. Weitere Engagementmöglichkeiten stärken Menschen, z.B. durch die Unterstützung beim Erlernen von Lesen, Schreiben und Rechnen.

Ehrenamtliche machen Gesellschaft und Teilhabe erlebbar und befähigen Menschen, ihre Interessen wahrnehmen zu können. Gleichzeitig erleben die Engagierten ihre eigene Selbstwirksamkeit. Diese Erfahrungen steigern auch das eigene Wohlbefinden und erhöhen damit die persönliche Lebensqualität.

Warm durch die Nacht

Viele wohnungs- und obdachlose Menschen in Stuttgart sind gezwungen, ihr Leben auf der Straße zu verbringen. Dort ist es im Winter besonders kalt und zunehmend schwierig. Regelmäßig sind Jugendliche mit der youngcaritas Aktion „Warm durch die Nacht“ in Zusammenarbeit mit Trott-war e.V. auf den Straßen Stuttgarts unterwegs, um wohnungslose Menschen mit warmen Getränken und Kuchen, Nahrungs- und Pflegemitteln, Decken und Schlafsäcken eine Freude zu bereiten und auch Würde und Anteilnahme zu schenken. „Wie krass der Kontrast hier ist zwischen Leuten, die alles haben und Leuten, die mittellos sind“, stellte Marcus, ein ehrenamtlicher Helfer, nach einer kurzen Begegnung mit einem 40-jährigen Koch fest, den eine Krankheit aus der Bahn geworfen hat und der auf der Straße lebt.



Benachteiligten Menschen eine Stimme geben

Im Oktober waren wir in der Stuttgarter Liederhalle beim „Tag des Eigentums“ von Haus & Grund präsent - auf den ersten Blick ein eher „ungewöhnlicher“ Ort für ein Freiwilligenzentrum.

Unser Vorhaben leerstehenden Wohnraum an benachteiligte Menschen zu vermitteln, fand dort großes Interesse. In vielen guten und teils sehr intensiven Gesprächen konnten wir den Besucher_innen und Eigentümer_innen unser umfassendes Begleit- und Unterstützungsangebot bei der Vermittlung und Vermietung von Wohnraum erläutern. Unterstützung für dieses und andere Projekte bekommen wir auch aus den Kirchengemeinden. Am Caritas-Sonntag der Kirchengemeinden in Stuttgart-Mitte berichteten und informierten wir mit den Partner_innen aus den Gemeinden über unser gemeinsames Engagement für Menschen in Stuttgart.



Mit Unternehmen arbeiten wir gemeinsam an gesellschaftlichen Herausforderungen. Die Begegnung von Lebenswelten stärkt das Gemeinwesen.

Mit vereinten Kräften gemeinsam unterwegs

Am Nachmittag des 4.12.2023 stand im Haus St. Barbara eine besondere Aktion auf dem Programm. Zehn Bewohner_innen, begleitet von neun Mitarbeitenden der Bethmann Bank und fünf Mitarbeitenden aus dem Haus St. Barbara, machten sich warm eingepackt mit der Bahn auf den Weg zu einem Besuch des Stuttgarter Weihnachtsmarktes. Eine intensive, gemeinsame Planung und Organisation und eine gute Vorbereitung im Haus St. Barbara waren der Aktion vorausgegangen. Nicht nur für die Bewohner_innen und Caritas-Kolleg_innen war es ein besonderer Tag, auch die Bankmitarbeitenden waren im Vorfeld bereits super aufgereggt und voller Vorfreude. Nach einem ereignisreichen Nachmittag in der Stadt und vielen Eindrücken, Erfahrungen und Begegnungen für alle Beteiligten, ging es am Abend zurück nach Möhringen.



Lernen durch Perspektivwechsel

Mit einem Seitenwechsel bietet die Firma Breuninger ihren Auszubildenden die Möglichkeit, andere Lebenswelten kennenzulernen und mit unterschiedlichsten Menschen in Kontakt zu kommen. Darüber hinaus sehen wir darin die Chance Engagementmöglichkeiten anzubieten, die durch Begegnung und Austausch die Gemeinschaft stärken. So packte z.B. eine Auszubildende von Breuninger eine Woche lang in Rahmen ihres sozialen Projekts in unserem sog. Pop Up Charity Outlet mit an und begeisterte uns sowohl mit ihrem Engagement als auch mit ihren Ideen. Uns hat sie zudem ein sehr berührendes Feedback gegeben: „Die Begeisterung des Teams für seine Arbeit, die Bereitschaft zu helfen, hat mir selbst sehr viel Energie gegeben. Ich habe mich sofort als Teil des Teams gefühlt.“

Gesellschaftliche Herausforderungen gehen uns alle an

The Human Safety Net (THSN) ist die globale Gemeinschaftsinitiative der internationalen Generali Group. Sie unterstützt benachteiligte Menschen dabei, ihre Möglichkeiten selbst zu verbessern und zu einem guten und sicheren Leben in ihren Familien und Gemeinschaften beizutragen.

Im Rahmen des Corporate Volunteerings lädt Generali seine Mitarbeiter_innen ein, Teil einer gemeinsamen Bewegung zu werden.

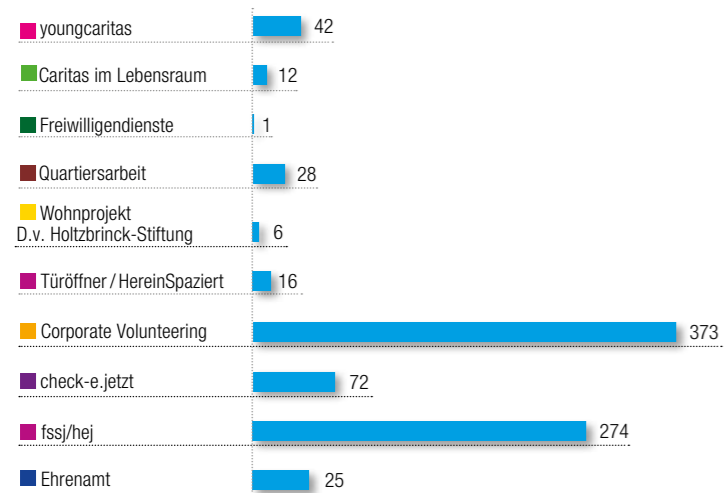
Inzwischen konnten wir mit Generali schon einige gemeinsame Erfahrungen und Aktionen umsetzen und in Kooperation an gesellschaftlichen Herausforderungen arbeiten. In Projekten wie der Wunschbaumaktion, dem Projekt #Lesen oder durch eine Büchersammlung führen wir unterschiedliche Lebenswelten zusammen, um das Gemeinwesen und letztlich die Demokratie zu stärken.



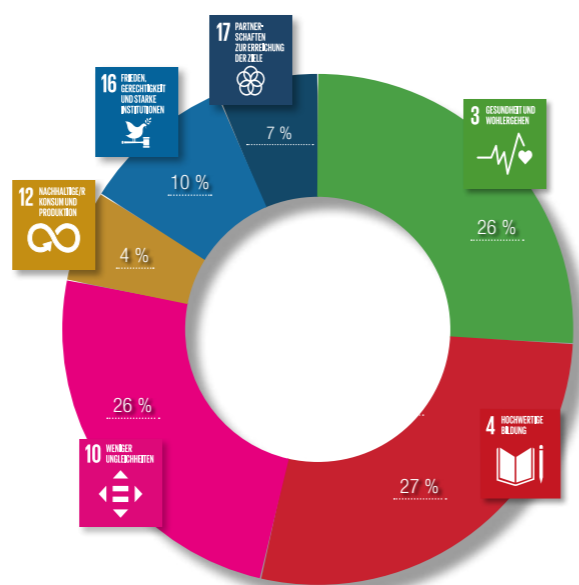
Nachhaltige Arbeit braucht Unterstützung

Das Freiwilligenzentrum Caleidoskop setzt sich für eine solidarische Gesellschaft ein. 2023 haben die Mitarbeitenden im Caleidoskop bei allen Projekten und Aktionen bewusst den Fokus auf Nachhaltigkeit gelegt. Dieser Weg und eine nachhaltige Arbeit lebt von vielfältiger Unterstützung. Unsere wichtigste Säule sind die Ehrenamtlichen. Menschen, die sich freiwillig engagieren wollen, werden unter Berücksichtigung ihrer Interessen, Stärken, Ressourcen und Wünsche beraten und in ein passendes Engagement vermittelt. In den Arbeitsbereichen und Projekten des Caleidoskops arbeiteten und unterstützten im Jahr 2023 ca. 849 Ehrenamtliche mit ihrem Engagement.

Anzahl der Ehrenamtlichen im Caleidoskop

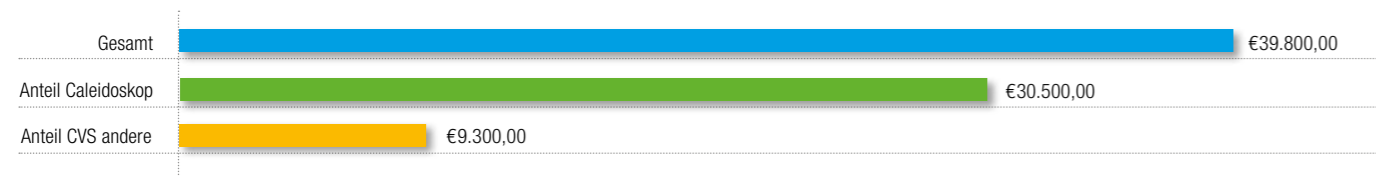


In den SDGs bildet sich die Arbeit der Engagierten so ab



Die Ehrenamtlichen erfahren große Anerkennung und werden durch Schulungen, Austausch und Reflexion in ihrer Arbeit begleitet und unterstützt. Das macht Engagement nachhaltig, sowohl für die Zielgruppen, als auch für die Engagierten selbst. Mit der finanziellen Unterstützung über Förder- und Stiftungsmittel, Spenden und Preisgelder konnten wir wichtige Projekte und Aufgaben initiieren und finanzieren. Zusatzangebote, Aktionen, Ausflüge und Veranstaltungen werden vor allem auch durch Spenden ermöglicht. In 2023 bekamen wir im Caleidoskop Spenden in Höhe von 39.800 Euro. Davon haben wir 9.300 Euro an andere Einrichtungen im Verband weitergegeben. Hinzu kamen zahlreiche Sachspenden, die wir über Firmenkooperationen vermitteln konnten.

Spenden im Caleidoskop



Als Träger des Freiwilligenzentrums schafft der Caritasverband für Stuttgart e.V. die finanzielle Grundlage für unsere erfolgreiche Arbeit, die auch von der Caritas Stiftung Stuttgart und der katholischen Kirche in Stuttgart unterstützt wird. Projekte werden durch unterschiedliche Förderungen mittel- oder langfristig ermöglicht. In der Zusammenarbeit und im Austausch mit den Kolleg_innen in den Diensten und Einrichtungen vor Ort erhalten wir neue und interessante Ideen und erfahren nachhaltige Unterstützung für unsere Arbeit.

Nachhaltig engagiert

- 3** GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN: 1379 Pizza-Gutscheine konnten für Menschen in Not eingelöst werden.
- 3** GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN: 12 Kuchenspenden und 10 ehrenamtlich Kuchenverkäuferinnen aus dem Mädchengymnasium St. Agnes bereicherten unser Charity Outlet.
- 3** GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN: 5 Brote wurden für die Team-Mittagspausen selbst gebacken.
- 3** GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN: 7 mal wurde im Team für alle vegetarisch gekocht.
- 4** HOCHWERTIGE BILDUNG: „Kressesamen mit dem Aufdruck „Wachse mit uns“ – ein Dankeschön für junges Engagement“
- 4** HOCHWERTIGE BILDUNG: 12 Jugendliche absolvierten ihr hej in Einsatzstellen, die sich mit Nachhaltigkeit beschäftigen.
- 4** HOCHWERTIGE BILDUNG: „In meinem hej habe ich gelernt, fairen Handel zu unterstützen.“ (Schülerin, 8. Klasse)
- 4** HOCHWERTIGE BILDUNG: „Die Arbeit im Weltladen ist eine tolle Abwechslung zum Schulalltag. Ich lerne Neues über unsere Welt!“ (Schülerin, 8. Klasse)
- 10** WENIGER UNGLEICHHEITEN: Mehr als 50 aussortierte Ordner konnten an Passanten verschenkt werden - nachdem die Etiketten von unserer FSJlerin kreativ mit Mustern verziert wurden.
- 10** WENIGER UNGLEICHHEITEN: Alle Teammitglieder nutzen öffentliche Verkehrsmittel für den Weg zur Arbeit und zu Terminen.
- 10** WENIGER UNGLEICHHEITEN: 374 aufgearbeitete Laptops wurden von Hey Alter! an Jugendliche und Kinder übergeben.
- 10** WENIGER UNGLEICHHEITEN: 18 Umzugskartons voll mit gebrauchten Büchern wurden an Kinder und Jugendliche, sowie Einrichtungen verteilt.
- 10** WENIGER UNGLEICHHEITEN: 549 Kleidungsstücke wurden bei unserem Charity Outlet verkauft. Ein Teil der Einnahmen ging an die Erdbebenopfer in der Türkei und Syrien.
- 12** NACHHALTIGE/KONSUM UND PRODUKTION: Ca. 9960 Papierhandtücher konnten 2023 im Cal eingespart werden.
- 12** NACHHALTIGE/KONSUM UND PRODUKTION: 13 selbstgezogene Grünpflanzen verzieren unser Büro.
- 12** NACHHALTIGE/KONSUM UND PRODUKTION: Getränke für unser Charity Outlet wurden nur von lokalen Unternehmen gespendet.
- 12** NACHHALTIGE/KONSUM UND PRODUKTION: 5 Immobilien wurden zusammen mit der Aktion Hoffnung für eine mögliche gemeinsame Second Hand Boutique besichtigt.
- 16** FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN: Neue Engagement Angebote zum Thema Umwelt, Natur & Klima.
- 16** FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN: 28 Menschen fanden über Türöffner in 11 Wohnungen ein Zuhause.
- 16** FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN: Jeder zweite Teilnehmer des Carewalks im Juni fand sein Ehrenamt.
- 17** PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE: 30 Unternehmen wollten sich sozial engagieren und einbringen.
- 17** PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE: 3 Firmen engagierten sich an ihrem Social Day zum Thema Umwelt und Naturschutz.
- 17** PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE: 274 digitale Belege wurden zur Bagfa Rezertifizierung eingereicht.
- 17** PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE: 14 Treffen der Bürgerstiftung Stuttgart, Stadt Stuttgart und dem Caleidoskop fanden statt.

Blitzlichter 2023



Ihnen gefällt was wir tun?

Sie möchten sich gerne ebenfalls engagieren?

Sie sind...

- eine Einzelperson
- ein Unternehmen
- eine Gruppe
- eine Einrichtung / Institution?

Sie suchen...

- ein regelmäßiges Engagement
- ein langfristiges Engagement
- ein kurzfristiges Engagement
- ein punktuelles Engagement
- ehrenamtlich Engagierte als Unterstützung?

Melden Sie sich bei uns unter:
E-Mail caleidoskop@caritas-stuttgart.de
Telefon 0711 213 216-70

Sie möchten unsere Arbeit mit einer Spende unterstützen?

Wir freuen uns über Ihre Spende an:

Spendenkonto: LIGA-Bank eG
Kontoinhaber: Caritasverband für Stuttgart e.V.
IBAN: **DE44 7509 0300 0000 0001 08**
BIC: GENODEF1M05
Verwendungszweck: Caleidoskop

Impressum

Herausgeber:

Caritasverband für Stuttgart e.V.
Freiwilligenzentrum Caleidoskop
Ulrike Holch
Brennerstraße 36, 70182 Stuttgart

Text- und Bildredaktion:

Ursula Claß
Stefanie Dietrich
Uwe Bareither / www.ybar9.de

Bildnachweise:

Seiten 1-14: Caritasverband für Stuttgart e.V.

Caritasverband für Stuttgart e.V.
Freiwilligenzentrum Kaleidoskop

Brennerstraße 36
70182 Stuttgart
Telefon 0711 213 216-70
Telefax 0711 213 216-79
caleidoskop@caritas-stuttgart.de

www.caleidoskop-stuttgart.de

- Barrierefreier Zugang
- ÖPNV Haltestellen Olgaek, Charlottenplatz, Rathaus



Das Freiwilligenzentrum Kaleidoskop ist mit dem Qualitätssiegel für Freiwilligenagenturen der bagfa e.V. ausgezeichnet und wird von ihr regelmäßig überprüft.